

Marcel Fehr mit Start-Ziel-Sieg

„Läufe für die ganze Familie“ bot die Leichtathletikabteilung des VfL Winterbach an – und 845 Teilnehmer starteten beim 17. Remstal-Lauf in verschiedenen Disziplinen. Am Ende hatte sogar das Wetter ein Einsehen: Mussten die 10-km-Läufer noch bei strömendem Regen antreten, waren beim Bambini-Rennen über einen Kilometer angenehme Wettkampfbedingungen.

„Ich hatte das Ganze nur als Trainingslauf gedacht,“ erzählte nach dem Rennen Marcel Fehr, der als Erster durch das Ziel des 10-Km-Laufes ging. Seine Zeit lag bei 33:46 Minuten – und dies bei keinen optimalen Wettkampfbedingungen: Strömender Regen rund um das Winterbacher Stadion und auf der Strecke. Fehr wollte eigentlich nach acht Kilometern das Tempo anziehen, sah aber, wie er erklärte, dass sein Mannschaftskamerad Christian Bauch „nicht kommt“ – und dann hatte er „zuerst ein wenig gewartet und erst zum Schluss wieder schneller gemacht.“ Für Fehr war es „ein lockerer Lauf“ vor dem anstehenden Trainingslager. Der angesprochene Christian Bauch, ebenfalls LG Limes-Rems kam mit 34:13 Minuten durchs Ziel. Bauch hatte, wie er nach dem Rennen erklärte, insgesamt mehr Schwierigkeiten und sah es „nicht als so einen lockeren Lauf wie Marcells Start-Ziel-Sieg.“ Dritter wurde Michael Braun (34:21 Minuten) vom LAV Asics Tübingen. Urs Femerling vom TSV Schmiden kam mit der Zeit von 37:01 als Vierter durchs Ziel, wurde aber Erster in seiner Altersklasse M40. Fünfter wurde Philipp Thier vom TSV Neustadt (37:10 Minuten). Einen Heimvorteil hatte Bernward Loheide vom VfL Winterbach – seine Zeit von 39:39 Minuten reichte zu einem achten Platz (Zweiter in der Altersklasse M40).

Bei den Frauen siegte Christine Pfeifer vom TSV Schmiden, ihre Zeit lag bei 44:31 Minuten. Pfeifer erzählte danach, dass „sie das Rennen anfangs langsamer begonnen“ habe und deswegen „zum Schluss noch Reserven“ hatte. Insbesondere lobte sie die abwechslungsreiche Strecke und fand es gut, dass „nur zweimal die gleiche Runde zu laufen ist.“ Ingrid Bauer (Team Wildes Huhn „Inge“ Backnang) wurde mit einer Zeit von 44:50 Minuten Zweite vor Silvia Janetzko, LT Auenwald. Janetzkos Zeit betrug 44:59 Minuten. Carolin Joos von den TSF Welzheim wurde knapp dahinter Vierte.

Überhaupt, die TSF Welzheim waren in den verschiedenen Disziplinen stark vertreten und meldeten insgesamt rund 50 Läuferinnen und Läufer. Insgesamt gingen beim 10-km-Lauf 321 Teilnehmer an den Start. Beim 5-km-Lauf waren es 112, es siegte Tom Mager vom VfL Waiblingen. Seine Zeit lag bei 17:44 Minuten. Zweiter wurde Lokalmathador Felix Böhringer vom VfL Winterbach (18:56 Minuten), gefolgt von Markus Mock (LG Limes-Rems, 19:21 Minuten).

Beste Läuferin wurde Karin Triemer (VfL Winterbach, 24:10).

Zweite wurde ihre Mannschaftskameradin Heike Schneck (25:06). Zu einem Pulk von VfL-Läuferinnen und Läufer gesellte sich Lisa Ably und wurde Vierte.

Mit 167 Leichtathleten war der 2,5-km-Lauf der zweitgrößte Lauf einer gelungenen Veranstaltung. Es siegte Manuel Widmann vom VfL Winterbach (09:28 Minuten) vor Jonas Kießelbach von der SV Remshalden, es folgten Nicolai Christ, Felix von Mallinckrodt, Lukas Weber, jeweils von der LG Limes-Rems. Lilli Triemer vom VfL Winterbach wurde Erste der Schülerinnen W11.

Nach diesen Läufen hatte auch das Wetter ein Einsehen, und es wurde trocken. Die Zuschauertribüne füllte sich mit Großeltern und Eltern, und sie feuerten die Kleinen beim „Remstal-Bambini-Lauf“ über einen Kilometer an. Hand in Hand mit den Eltern durften die insgesamt 163 Kleinen an den Start gehen. Eine der Jüngsten war die zweijährige Chiara Rieger, die mit ihrer Oma Ingeborg Rieger an den Start ging. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ war dies der Abschluss der Läufe für die ganze Familie – unter lautstarker Unterstützung der Angehörigen. „Wer weiß, vielleicht sind es grade die Kleinen, die in Zukunft dann mal den 10-km-Lauf bestreiten“, erklärte Bernd Rieger vom VfL Winterbach.

Rieger zeigte sich erfreut über die hohe Zahl der Anmeldungen und die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder des VfL Winterbach: „Über 150 Männer und Frauen beteiligen sich an der Organisation und der Bewirtung – darauf bin ich sehr stolz.“ Wie jedes Jahr sollen die Erlöse der Veranstaltung zu einem Teil an einen guten Zweck gehen – wohin, ist allerdings noch nicht geklärt. „Wir entscheiden das zeitnah, es soll auf jeden Fall im Winterbacher Gebiet sein“, erklärte Rieger.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch: Es wurde zwar zusehends trocken, aber es reichte trotzdem nicht zum abschließenden Inliner-Wettbewerb. „Eine Profi-Team-Gruppe ist die Strecke abgefahren und hat uns aus Sicherheitsgründen geraten, das Rennen abzusagen“, erklärte Rieger.

Insgesamt bedeuteten aber die 845 Teilnehmer trotzdem eine neue Rekordzahl (*Ergebnisübersicht morgen*).

Artikel vom: 06.04.2009

Artikel drucken...

Fenster schließen...